

3xNein

FAQ

Rechner

News

Email

Download

[Wir über uns](#)[Worum geht es?](#)[Argumente auf einen Blick](#)[Infos / Bestellungen](#)[Fotos & Cartoons](#)

Komitee gegen neue und ungerechte Steuern

Dem politischen "Komitee gegen neue und ungerechte Steuern" gehören zahlreiche eidgenössische Politikerinnen und Politiker verschiedener Parteien an. Es setzt sich für ein "3xNein" zu den Energievorlagen ein, die am 24. September zur Abstimmung kommen.

Co-Präsidium

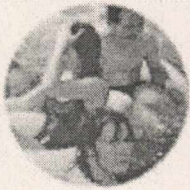
Nationalrat	Bührer	Gerold	SH FDP
Nationalrätin	Bangerter	Käthy	BE FDP
Nationalrat	Guisan	Yves	VD PRD
Nationalrat	Kaufmann	Hans	ZH SVP
Nationalrat	Speck	Christian	AG SVP
Nationalrat	Fattebert	Jean	VD UDC
Ständerat	Schmid	Carlo	AI CVP
Nationalrat	Vaudroz	Jean-Claude	GE PDC
Nationalrätin	Polla	Barbara	GE PLS
Nationalrat	Scheurer	Rémy	NE PLS

Komitee-Mitglieder

Nationalrätin	Bangerter	Käthi	BE FDP
Nationalrat	Baumann	J. Alexander	TG SVP
Nationalrat	Beck	Serge	VD PLS
Nationalrat	Blocher	Christoph	ZH SVP
Nationalrat	Borer	Roland	SO SVP
Nationalrat	Bortoluzzi	Toni	ZH SVP
Nationalrat	Bosshard	Walter	ZH FDP
Nationalrat	Bugnon	André	VD UDC
Nationalrat	Bührer	Gerold	SH FDP
Nationalrat	Eggly	Jacques-Simon	GE PLS
Nationalrätin	Egerszegi-Obrist	Christine	AG FDP
Nationalrat	Fattebert	Jean	VD UDC
Nationalrat	Fischer	Ulrich	AG FDP
Nationalrat	Frey	Claude	NE PRD
Nationalrat	Guisan	Yves	VD FDP
Nationalrat	Hegetschweiler	Rolf	ZH FDP
Ständerat	Hofmann	Hans	ZH SVP
Nationalrat	Kaufmann	Hans	ZH SVP
Nationalrat	Kunz	Josef	LU SVP
Nationalrat	Kurrus	Paul	BL FDP
Nationalrat	Launer	Hubert	FR CVP

Nationalrat	Lauper	Hajo	ZG	FDP
Nationalrat	Leutenegger	Hans Ulrich	AG	SVP
Nationalrat	Mathys	Werner	TG	FDP
Nationalrat	Messmer	Christoph	ZH	SVP
Nationalrat	Mörgeli	Theophil	SG	SVP
Nationalrätin	Pfister	Barbara	GE	PLS
Nationalrat	Polla	Johannes	BS	FDP
Nationalrat	Randegger	Maximilian	AG	SVP
Ständerat	Reimann	Claude	VD	PLS
Nationalrat	Ruey	Rémy	NE	PLS
Nationalrat	Scheurer	Ulrich	ZH	SVP
Nationalrat	Schlüer	Carlo	AI	CVP
Ständerat	Schmid	Johann Niklaus	BE	FDP
Nationalrat	Schneider	Christian	AG	SVP
Nationalrat	Speck	Peter	TG	SVP
Nationalrat	Spuhler	Jürg	ZH	SVP
Nationalrat	Stahl	Pierre	BE	FDP
Nationalrat	Triponez	René	VD	PRD
Nationalrat	Vaudroz	Jean-Claude	GE	PDC
Nationalrat	Vaudroz	Hansruedi	BE	SVP
Nationalrat	Wandfluh	Peter	SG	FDP
Nationalrat	Weigelt	Hans Werner	SG	SVP
Nationalrat	Widrig			

Letzte Änderung: 08-06-2000 16:39:51



Wir über uns

Worum geht es?

Argumente auf
einen Blick

Infos / Bestellungen

Fotos & Cartoons

Argumente auf einen Blick

Nicht noch mehr Steuern bezahlen

Die Steuern sind in der Schweiz in den letzten Jahren massiv gestiegen. Die Steuerbelastung hat in den neunziger Jahren von 30 auf 35 Prozent zugenommen. Das ist im internationalen Vergleich die stärkste Zunahme überhaupt.

Unsere Lebenskosten nicht noch mehr erhöhen

Die neuen Steuern auf Energie werden das Leben in der Schweiz weiter verteuern. Das Benzin wird noch einmal um 20 Rappen teurer. Strom und Licht kosten mehr, Gas wird um die Hälfte teurer, der Preis für Heizöl steigt um 50 Prozent. Der Effekt ist klar: Die teure Schweiz wird noch teurer - und das schadet uns allen.

Keine ungerechte Besteuerung der Allgemeinheit zu Gunsten einiger weniger

Das geplante System der Rückerstattung über die Lohnnebenkosten würde zu grossen Ungerechtigkeiten führen. Besonders hart getroffen würden Familien, Seniorinnen und Senioren, einkommensschwache Haushalte, Randregionen und Berggebiete.

Unsere Wirtschaft nicht benachteiligen

Das 4-Milliarden-Steuerpaket schadet der Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Wirtschaft und benachteiligt das einheimische Gewerbe. Unsere Wirtschaft leistet bereits heute einen grossen Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Keine neue Subventionswirtschaft

Subventionen für einige wenige, während alle dafür bezahlen? Nein. Die Erfahrung der vergangenen Jahrzehnte in anderen Politikbereichen sollte uns lehren, dass staatliche Subventionen teuer und untauglich sind und nicht zum gewünschten Ziel führen.

Erst der kleine Finger, dann die ganze Hand

Das vorliegende 4-Milliarden-Steuerpaket ist erst der Anfang. über die Energie sollen in Zukunft die Löcher im Staatshaushalt gestopft werden. Entsprechende Vorschläge und Begehlichkeiten wurden bereits von verschiedener Seite angemeldet.

Umweltschutz, aber nicht mit neuen Steuern

Wir müssen unsere Umwelt schützen. Doch nicht mit neuen Steuern. Wir haben seit dem 1. Mai 2000 das CO₂-Gesetz, welches gezielt zum Schutz unseres Klimas beitragen wird. Die Energiesteuern dagegen wollen einzig neue Steuerquellen für den Bund erschliessen und nicht die Umwelt schützen.

Bisherige Leistungen der Schweiz nicht bestrafen

Die Schweiz spielt in der Umwelt- und Energiepolitik eine Vorreiterrolle.

Seit Jahren verfolgt sie das Ziel, Klima, Erde und Wasser zu schützen. Dank grossem Engagement von Bevölkerung und Wirtschaft konnten wir unsere Umwelt wirksam entlasten. Es ist ungerecht, wenn die Bevölkerung nun mit neuen Steuern bestraft wird.

Letzte Änderung: 08-06-2000 16:38:54